

Zwischenmitteilung nach § 37x i. V. § 37y Nr. 3 WpHG

**GCI MANAGEMENT AG, München
(ISIN: DE0005855183)**

Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2010

GCI Management Gruppe mit EBITDA im ersten Quartal 2010 in Höhe von plus EUR 2,5 Mio.

München, den 18. Mai 2010. Die Umsatz- und Ertragslage der GCI Management AG hat sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2010 (Januar bis März) im Konzern positiv entwickelt. Der Gesamtumsatz, konsolidiert, in der Gruppe ist im Berichtszeitraum im Vorjahresvergleich leicht gesunken, was vor allem auf die im aktuellen Geschäftsjahr nicht mehr enthaltenen Umsätze der Vantargis Gruppe (Entkonsolidierung zum 28. Dezember 2009) sowie der Mengele Agrartechnik AG (Entkonsolidierung zum 1. April 2009) zurückzuführen ist, die im Vorjahreszeitraum im ersten Quartal noch voll konsolidiert enthalten waren.

Die **ersten drei Monate** des laufenden Geschäftsjahres standen weiterhin ganz im Zeichen der aktiven Bestandspflege und der Konsolidierung des bestehenden Beteiligungsportfolios.

Es ist der GCI Management Gruppe gelungen, im ersten Quartal 2010 trotz fortdauernder allgemeiner Finanz- und Wirtschaftskrise ein **positives Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - EBITDA - von rund EUR 2,5 Mio. und ein positives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - EBIT - von rund EUR 0,1 Mio.** zu erwirtschaften.

Die Eckdaten des ersten Quartals 2010 (Januar bis März 2010) stellen sich wie folgt dar:

Der Gesamtumsatz betrug im ersten Quartal 2010 konsolidiert rund EUR 24,2 Mio. (Vj. EUR 28,4 Mio.), davon EUR 19,3 Mio. (Vj. EUR 15,6 Mio.) aus der Konsolidierung der Maschinenfabrik Spaichingen. Im Vorjahresumsatz waren in Höhe von EUR 3,7 Mio. Umsatzerlöse der Vantargis Gruppe und in Höhe von EUR 4,1 Mio. Umsatzerlöse der Mengele Agrartechnik AG enthalten. Bereinigt um die Vorjahresumsatzerlöse der Vantargis Gruppe und der Mengele Agrartechnik AG sind die Umsatzerlöse im ersten Quartal um rund 18 % im Vorjahresvergleich gestiegen.

Es wurde ein Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - EBITDA - in Höhe von rund EUR 2,5 Mio. (Vj. EUR 4,4 Mio.) erzielt, bzw. ein operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, EBIT, von rund EUR 0,1 Mio. (Vj. EUR 1,9 Mio.). Im Vorjahreszeitraum war hier noch ein EBITDA in Höhe von Mio. EUR 1,9 aus der Vollkonsolidierung der Vantargis AG enthalten.

Das Finanzergebnis war im ersten Quartal des Vorjahres noch durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der periodischen Stichtagsbewertung von zur Absicherung von Zinsrisiken bei Tochtergesellschaften eingesetzten Derivaten in Höhe von EUR 2,7 Mio. negativ belastet.

Aus der „at equity“-Konsolidierung der Vantargis AG erzielte die Gruppe im ersten Quartal ein „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vj. EUR 0 Mio.).

In der Gruppe liegt das Ergebnis vor Steuern - EBT - bei rund minus EUR 0,4 Mio. (Vj. minus EUR 2,4 Mio.), was im Vorjahr unter anderem durch den oben genannten periodischen Stichtagsbewertungseffekt der Derivate der Vantargis AG begründet wurde).

Das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbare kumulierte Ergebnis pro Aktie - EpS („Earnings per Share“) – belief sich im ersten Quartal auf Basis des gewichteten Durchschnitts der bis zum 31. März 2010 ausgegebenen Stückaktien (durchschnittlich 26,1 Mio. Stückaktien) nach IAS 33 auf rund minus EUR 0,02 (Vj.: verwässert minus EUR 0,05 auf Basis der nunmehr ausgegebenen 26,1 Mio. Stückaktien mit Gewinnbezugsrecht ab 1. Januar 2009).

Zum Stichtag 31. März 2010 beliefen sich die liquiden Mittel im Konzern auf EUR 6,5 Mio. (31. Dezember 2009: EUR 8,1 Mio.). Der Finanzmittelfonds belief sich zum 31. März 2010 auf EUR 5,1 Mio. (31. Dezember 2009: EUR 4,9 Mio.) und blieb damit nahezu unverändert. Die Abnahme der liquiden Mittel um rund 1,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag ist in erster Linie auf den „Working-Capital“-Aufbau im Zuge verstärkter Auftragseingänge, vor allem bei der Maschinenfabrik Spaichingen Gruppe, sowie auf weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen im ersten Quartal 2010 zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt bei leicht gestiegener Bilanzsumme („Working-Capital“-Aufbau) zum Stichtag aktuell 22,8 Prozent (31. Dezember 2009: 23,9 Prozent).

Die Mitarbeiterzahl in der Gruppe ist per Ende März 2010 im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag auf 643 Mitarbeiter leicht gestiegen (31. Dezember 2009: 641 Mitarbeiter).

Im ersten Quartal 2010 ergaben sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag 31. Dezember 2009 keine Veränderungen im Konsolidierungskreis der GCI Management AG.

Kommentierung und aktueller Geschäftsverlauf zum ersten Quartal 2010:

Das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2010 (Januar bis März) sowie die ersten sechs Wochen des zweiten Quartals 2010 waren dabei vor allem durch folgende Ereignisse geprägt:

Im Bereich der Unternehmensbeteiligungen verlief das Geschäft im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 weiterhin **planmäßig bzw. leicht über Plan**. Hier standen die weitere Konsolidierung des Investmentportfolios sowie die Sicherstellung der Bedienung der Finanzierungsaltlasten im Zusammenhang mit den zurückgestellten Garantieverpflichtungen aus den Insolvenzen des Geschäftsjahres 2008 im Vordergrund.

Die unverändert evidente Finanz- und Kapitalmarktkrise wirkt sich wie bei allen deutschen Unternehmen vor allem auf der Refinanzierungsseite weiterhin auf das Geschäft der GCI Management AG aus. Insbesondere auf der kurzfristigen Ebene ist es nach wie vor sehr schwierig, Kontokorrentkredite zu vertretbaren Konditionen aufzunehmen. Die GCI Management AG und ihre Tochtergesellschaften sind jedoch weiterhin mit z. T. alternativen Konzepten (z. B. Ausgabe von „Unternehmensanleihen“) in der Lage, die bestehenden, stabilen Geschäftsmodelle

der Beteiligungsgesellschaften fortzuführen und auszubauen. Auch die Eigenkapitaldecke sollte bei der GCI Management AG und ihren Tochtergesellschaften ausreichen, um die bestehende konjunkturelle Delle zu überwinden und gegebenenfalls ausgleichen zu können.

Nachdem die GCI Management AG mögliche Altlasten aus der Insolvenz der Paff Industrie Maschinen AG i. I. bereits im Geschäftsjahr 2008 vollständig im Wege von Rückstellungen berücksichtigt hat und weiterhin keine absehbaren Liquiditätsengpässe ersichtlich sind, geht der Vorstand unverändert davon aus, dass die GCI Management Gruppe nach den in 2008 und 2009 erfolgten Restrukturierungen gestärkt aus der allgemeinen Wirtschaftskrise hervorgehen kann.

Für das Geschäftsjahr 2010 geht die Geschäftsleitung der größten Tochtergesellschaft, der **Maschinenfabrik Spaichingen GmbH**, Spaichingen, von einer um ca. 15 % verbesserten Auftragslage (Umsatz im Vergleich zu Vorjahreszeitraum) aus. Neukunden wurden bereits im Geschäftsjahr 2009 verstärkt akquiriert, um Rückgänge in den drei Geschäftsfeldern auszugleichen. Die Maschinenfabrik Spaichingen GmbH ist so aufgestellt, dass - durch Anpassung der variablen Kosten - auch bei Umsatzschwankungen in Summe ein positives Geschäftsergebnis dargestellt werden kann. Die Maschinenfabrik Spaichingen GmbH ist im „Automotive Supply-Sektor“, und hier insbesondere im Nutzfahrzeugbereich („Trucks“), einer der wenigen „Single Source Supplier“. Chancen bestehen darüber hinaus im Spezialmaschinenbau bei kundenspezifischen Ausführungen im mittleren und kleinen Stückzahlbereich und in einer engen Zusammenarbeit im Entwicklungsbereich mit den Kunden. Im ersten Quartal wurde das Planergebnis sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig übertroffen. Geplant ist für das Geschäftsjahr 2010 die Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem DIN 14001. Da die Maschinenfabrik Spaichingen GmbH im Geschäftsjahr 2009 ohne betriebsbedingte Kündigungen ausgekommen ist und sogar tarifliche Sonderzahlungen geleistet hat, wurde mit Wirkung zum 1. April 2010 für alle Beschäftigten die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich eingeführt. Das neue Werk Zittau, in dem erst im März 2009 die Produktion aufgenommen wurde, wird mittlerweile voll ausgelastet im Dreischichtbetrieb betrieben, was im Nachhinein die Managemententscheidung zugunsten eines neuen Produktionsstandortes inmitten der Wirtschaftskrise bestätigt.

Die Umsatzentwicklung der **Elektromotorenwerk Grünhain GmbH & Co. KG**, Grünhain, verlief im ersten Quartal über Plan und über Vorjahresniveau; aufgrund der im Vorjahr getroffenen Anpassungsmaßnahmen im Bereich der fixen und variablen Kosten konnte ein positives und über Plan liegendes Ergebnis erzielt werden. Die aktuelle Auftragslage ist weiterhin zufriedenstellend, so dass aus heutiger Sicht für das Gesamtjahr ein positives Planergebnis erzielt werden kann.

Die Umsatzentwicklung der **Zehnder Pumpen GmbH**, Grünhain, verlief im ersten Quartal plangemäß leicht über dem ohnehin guten Vorjahresniveau, es konnte ein positives und über Plan liegendes Ergebnis erzielt werden. Die aktuelle Auftragslage ist weiterhin zufriedenstellend, so dass aus heutiger Sicht für das Gesamtjahr ein positives Planergebnis erzielt werden kann.

Die **Leipziger Solarpark AG** hat die Konzentration auf das Geschäft mit der Auswahl, Installation und dem Betrieb von Photovoltaikanlagen abgeschlossen. Die Bundesregierung hat im ersten Quartal 2010 mit dem Entwurf zur Novelle 2010 zum „Erneuerbare Energien Gesetz“ („EEG“) beschlossen, dass es ab dem 1. Juli 2010 zu weiteren, massiven Reduzierungen bezüglich der Solarförderung kommen soll. Dies betrifft unter anderem auch den Entfall der Förderung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf Ackerland. Gemäß den geplanten Neuregelungen sind diese

zukünftig nicht mehr förderfähig. Aufgrund dieser Tatsache plant die Leipziger Solarpark AG, einen größeren Lärmschutzwall mit integrierter Photovoltaikanlage auf dem Grundstück Leipzig/Wiederitzsch zu installieren. Solche Photovoltaikanlagen sind gemäß dem „EEG“ weiterhin förderfähig. Die endgültige Projektumsetzung ist derzeit noch abhängig von der bereits beantragten, verbindlichen Zusage der örtlichen Stromanbieter über die Einspeisevergütung.

Die 37,6%ige Tochtergesellschaft **Vantargis AG**, München, die seit dem 28. Dezember 2009 „at equity“ konsolidiert wird, setzt ihren Wachstumstrend auch im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres fort. Demnach verbuchte die Gesellschaft im ersten Quartal 2010 ein Finanzierungs-Neugeschäftsvolumen von EUR 56,9 Mio. Dieses konnte insbesondere durch strukturierte Leasing- sowie Mietkaufverträge sowie mit EUR 16,1 Mio. in Factoring und Forderungsverbriefung erzielt werden. Die Refinanzierung erfolgte weiterhin im Wesentlichen über das bestehende „ABCP“-Programm mit der Landesbank Baden-Württemberg.

Mitte Mai 2010 wurden nach Ablauf des ersten Quartals 2010 im Zuge der weiteren strategischen Fokussierung auf das industrielle Beteiligungsgeschäft 3,3 % der Anteile an der Vantargis AG, München, zusammen mit Call-/Put-Optionen auf die verbleibenden Anteile der GCI Management Gruppe an der Vantargis AG an die Leighton S.A. mit Sitz im Großherzogtum Luxemburg veräußert, die nach einer Kapitalerhöhung im Dezember 2009 bereits während des ersten Quartals 2010 mit 16,7 % an der Vantargis AG beteiligt war. Aktuell ist die Leighton S.A. damit nach Erwerb weiterer Anteile von Mitgesellschaftern mit insgesamt 24,9 % an der Vantargis AG beteiligt. Mit ihrem neuen strategischen Mitinvestor konnte die Vantargis Gruppe ihre Kapitalausstattung deutlich verbessern und damit die Basis für den weiteren Ausbau ihrer Aktivitäten als alternativer Finanzierungspartner für den deutschen Mittelstand schaffen. Nach der Veräußerung hält die GCI Management Gruppe noch 37,6 % der Anteile an der Vantargis AG.

Aus den Erlösen der Beteiligungsveräußerung „Vantargis AG“ nach dem Quartalsstichtag erzielte die Gesellschaft ein positives Ergebnis nach Steuern, das im berichteten Ergebnis des ersten Quartals noch nicht enthalten ist, das sich aber im Halbjahresergebnis 2010 widerspiegeln wird.

Im Hinblick auf die Zielerreichung für das Gesamtjahr 2010 bestätigt die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals der GCI Management Gruppe die Erwartungen für das Gesamtjahr 2010.

Oberstes Ziel ist es für das Gesamtjahr 2010 ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) sowie ein positives Ergebnis je Aktie („EpS“) zu erwirtschaften. Die operative Ergebnislage der gehaltenen Beteiligungen lässt hierzu im ersten Quartal klare und eindeutige Signale erkennen und wir sind deshalb, auf das Gesamtjahr 2010 bezogen, trotz der unverändert sehr schwer einzuschätzenden gesamtwirtschaftlichen Lage, vorsichtig optimistisch. Mittelfristiger strategischer Schwerpunkt bleibt weiterhin unverändert die Entwicklung und Konsolidierung des industriellen Beteiligungsportfolios, ergänzt durch synergetische Zukäufe.

Die Gesellschaft hat am 1. April 2010 die nachstehenden Mitteilungen erhalten:

Die **Dreyer Ventures & Management GmbH**, Salzburg, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 1. April 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GCI Management AG am 1. April 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 22,14 % (das entspricht 5.780.700 Stimmrechten) betragen hat.

Herr **Christian Dreyer**, Salzburg, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 1. April 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GCI Management AG am 1. April 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 22,14 % (das entspricht 5.780.700 Stimmrechten) betragen hat. 22,14 % der Stimmrechte (das entspricht 5.780.700 Stimmrechten) sind Herrn Dreyer gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Dreyer Ventures & Management GmbH zuzurechnen.

Die Gesellschaft hat am 12. April 2010 die nachstehenden Mitteilungen erhalten:

Die **Dreyer Ventures & Management GmbH und Herr Christian Dreyer**, Salzburg, Österreich haben uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 12. April 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GCI Management AG am 1. April 2010 die Schwelle von 10 % bzw. eine höhere Schwelle erreicht bzw. überschritten hat. Die Investition dient der Erzielung von Handelsgewinn. Der Meldepflichtige beabsichtigt nicht innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Der Meldepflichtige strebt eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und/oder Aufsichtsorganen des Emittenten an. Der Meldepflichtige strebt keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik an. Hinsichtlich der Herkunft der Mittel handelt es sich zu 100% um Eigenmittel, die der Meldepflichtige zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte eingesetzt hat.

Die Gesellschaft hat am 20. April 2010 die nachstehende Mitteilung erhalten:

Die **ACP Capital Limited, St. Helier, Jersey, Channel Islands**, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. April 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GCI Management AG am 1. April 2010 die Schwelle von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die aktuelle **Aktionärsstruktur** stellt sich – bei einem Grundkapital von **EUR 26,1 Mio.** – auf Basis der vorliegenden „WpHG“-Meldungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Zwischenmitteilung damit wie folgt dar: **22,14 %** Dreyer Ventures & Management GmbH, **21,07 %** MS ProActive Beteiligungs GmbH & Co. KG, **6,52 %** Vorstand GCI Management AG, **50,27 %** Free Float.

Die GCI Management AG, München ist eine börsennotierte Management- und Investmentgesellschaft. GCI Management strebt im Beteiligungsgeschäft nach wie vor Mehrheitsübernahmen profitabler Unternehmen mit hohem Wertsteigerungspotenzial z. B. im Rahmen von Nachfolgeregelungen im deutschsprachigen Mittelstand in industriellen Nischen der Old Economy, wie im Maschinenbau, bei Automobilzulieferern oder im Immobiliensektor an.

GCI Management AG

Der Vorstand
Brienner Straße 7
80333 München
Tel.: 089/20500500 Fax: 089/20500555
Mail: investor@gci-management.com Internet: www.gci-management.com